



Pressemitteilung

Pressekontakt München

Sibylle Thiede
Preysingstraße 95
81667 München
Telefon: 089-48092-8466
sibylle.thiede@ksh-m.de

Pressekontakt Benediktbeuern

Dr. Alexandra Hessler
Bahnhofstraße 23a
83671 Benediktbeuern
Telefon: 0157 85 83 29 87
hessler@content-kaufhaus.de

Hochschule für angewandte Wissenschaften
der Kirchlichen Stiftung des öffentlichen
Rechts „Katholische Bildungsstätten
für Sozialberufe in Bayern“

48. Benediktbeurer Management-Gespräche (BMG)

Wie kann die Digitale Transformation gelingen?

Am 13. Oktober 2023 trafen sich traditionell Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wohlfahrt im Kloster Benediktbeuern, um sich kontrovers und konstruktiv zum Thema „Digitale Transformation“ auszutauschen. Als Impulsgeberin und Impulsgeber des Abends waren Eva Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbands e.V. in Freiburg und Matthias von Alten, Senior Partner Gartner Deutschland GmbH in München eingeladen. Für die Dinner Speech konnte PD Dr. Achim Budde, Direktor der Katholischen Akademie in Bayern und Vorsitzender der Katholischen Erwachsenenbildung, gewonnen werden.

Benediktbeuern, 23.10.2023 – Die Digitalstrategie der Bundesregierung sieht vor, in der Umsetzung bis 2025 zu den Top-10-Ländern in Europa zu gehören. Doch das Ziel ist bisher nicht erreicht: im innereuropäischen Vergleich hinkt Deutschland im digitalen Wachstum eindeutig hinterher. Noch weniger erfreulich fällt der weltweite Vergleich aus. Deutschland, so das Fazit vielerorts, habe die Digitalisierung verschlafen. Doch lässt sich ein so komplexer und vielschichtiger Prozess so leicht zusammenfassen? Die 48. Benediktbeurer Management-Gespräche packten das Thema unter der zentralen Fragestellung „Wie kann digitale Transformation gelingen?“ an und brachten auf den Punkt, was bisher gut läuft, wie sehr die Digitalisierung in Unternehmen und Wohlfahrtsverbänden angekommen ist – und wo aber auch die Hemmnisse und Herausforderungen liegen, um den digitalen Wandel zu vollziehen. So gab es an diesem Nachmittag im Don Bosco-Saal des Klosters eine klare Übereinstimmung darin, dass sich Unternehmen im Zuge der Digitalisierung komplett umstrukturieren müssen, neu denken, sehr hohe Investitionen tätigen, dem Management oftmals die Ressourcen fehlen und Mitarbeitende zwingend geschult und mitgenommen werden müssen. Egon Endres, Professor an der Katholischen Stiftungshochschule München und einer der beiden Initiatoren der Benediktbeurer Management-Gespräche, nimmt die Management-Ebene in die Pflicht: „Auf den ersten Blick scheint Digitalisierung ein Selbstläufer zu sein, sofern es ausreichend finanzielle Ressourcen gibt. Allerdings kann die digitale Transformation nur gelingen, wenn die Führung eines Unternehmens bzw. einer sozialen Organisation eine Vision hat und diese auch

nach innen zu vermitteln versteht. Nicht nur die Kunden, sondern auch die Mitarbeitenden gilt es zu gewinnen“, sagt er.

Doch klar wird an diesem Nachmittag sehr schnell: Trotz aller Widrigkeiten in der Umsetzung wird die Digitalisierung als eine der wichtigsten Entwicklungen und Neuerungen verstanden. Michael Thiess, Inhaber von MICHAEL THIESS Management und Mitinitiator der Gespräche ergänzt: „Digitale Transformation scheint derzeit ein strategisches Muss für alle Organisationen und Unternehmen zu sein“, sagt er, „stellt sich also nur die Frage, wie die digitale Transformation gelingen kann und wo dabei die Grenzen liegen.“ Impulsgeber Matthias von Alten, Senior Partner Gartner Deutschland GmbH in München, der Wirtschaftsunternehmen in der Digitalisierung ihrer Prozesse berät, bestärkt in seiner Rede das „strategische Muss“: „Die letzten zwei bis drei Jahre haben deutlich gezeigt, welchen wichtigen Vorteil die Digitalisierung in Unternehmen hat. Daher sind vermehrt nachhaltige Transformationsprogramme aufgesetzt worden“, erklärt er. „Die meisten Unternehmen gehen offensiv mit dem Thema um und trauen sich, dabei neue Ansätze zu testen und sich mit unausweichlichen Trends wie etwa künstlicher Intelligenz zu beschäftigen.“ Mut und Risikofreude sind in Zeiten des digitalen Wandels unerlässlich, da es schon lange nicht mehr darum geht, physische Daten auf Papier in ein digitales Format zu bringen. Die Digitalisierung erfasst verschiedenste Bereiche, erstreckt sich von E-Commerce bis zum mobilen Arbeiten, hat mit künstlicher Intelligenz oder auch Entwicklungen in der Virtual Reality zu tun. Matthias von Alten machte während seines Impulses zudem klar, dass eine „Digitalisierung rein des Digitalisierungswillens“ keinen Sinn mache: „Grundvoraussetzung für ein Gelingen des Prozesses ist die klare Einbindung in die Unternehmensstrategie. Das zu lösende Problem muss klar formuliert sein.“

Eva Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbands e.V. in Freiburg, beschrieb in ihrem Impuls, dass die Delegiertenversammlung 2021 unter der Überschrift „Vernetzt. Souverän. Responsiv.“ eine Digitalstrategie verabschiedet hat. „Richtig genutzt“, sagt sie, „schafft Digitalisierung Chancen für unsere Arbeit, für Menschen in Notlagen und neue Chancen der verbandlichen Vernetzung und Zusammenarbeit. Zentrales Thema bleibt dabei die Datensouveränität unserer Klientinnen und Klienten und aber auch des Caritasverbandes als Institution.“ Die wichtigste Vokabel im Claim sei aber das Wort „Responsiv“. Auch und gerade in der digitalen Welt wolle man auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen sorgsam reagieren. Operativ wurde die Verantwortung für die digitale Transformation in einem eigenen Vorstandsressort für Digitales und Personal verankert; ein digitales Kompetenzzentrum befindet sich im Aufbau. Das sind wichtige Entwicklungen, denn der Verband ist zu großen Teilen territorial organisiert: „Die digitale Logik hält sich allerdings nicht an territoriale Grenzen, weshalb wir übergreifende Lösungen finden müssen, etwa im Bereich der Online-Beratung.“

Wo Fortschritt, dort auch Barrieren, die es zu überwinden gilt. Matthias von Alten hebt in seinem Impuls die wesentlichen Hindernisse mit deutlichen Worten hervor: „Neben den technischen Herausforderungen sind die wesentlichen Hindernisse in Leadership, Culture und Talent zu suchen.“

Das hat auch unsere aktuelle Studie gezeigt.“ Und auch Eva Welskop-Deffaa weist daraufhin, dass die digitale Transformation noch lange kein Selbstläufer sei. Vielmehr gehe sie mit einem veränderten Zusammenspiel und veränderten Kompetenzen einher – und nicht in allen Einrichtungen gebe es die gleichen Voraussetzungen und ein entsprechendes Commitment. „Doch auch dort, wo der Wunsch nach digitaler Transformation groß ist, gibt es zahlreiche Herausforderungen wie etwa der Datenschutz, eine verlässliche Finanzierung und notwendige Zeitressourcen, um entsprechende Kompetenzen auszubilden.“

Das Leben findet heute analog und digital statt. Der digitale Raum erstreckt sich über zahlreiche Lebensbereiche der Menschen; eine weitere große Herausforderung der Digitalisierung wird es sein, in all ihren Weiterentwicklungen und Fortschritten nah beim Menschen zu bleiben. Der inspirative Austausch an dem Freitagnachmittag zeigt allerdings: wichtig ist es gerade auch deswegen, an der Digitalisierung dran zu bleiben.

Im Rahmen des festlichen Abendessens wurden die Gespräche fortgesetzt und durch eine Dinner Speech noch einmal auf politische, anthropologische und religiöse Implikationen abgefragt. Dr. Achim Budde, Direktor der Katholischen Akademie in Bayern und Vorsitzender der Katholischen Erwachsenenbildung, deutete besonders die rasante und sprunghafte Entwicklung der KI als Anfrage an unser Menschenbild und benannte auch die realen Gefahren, die die Digitalisierung global mit sich bringt. Er plädierte für kluge und rasche Regulierung durch die internationale Politik: „Der Mensch muss der KI Grenzen setzen. Er muss sie einhegen. So wie der freie Markt insgesamt seine Dynamiken nur dann zum Wohle aller entfaltet, wenn ihm durch die Politik ein Rahmen gesetzt wird, innerhalb dessen er frei agieren kann, so werden sich die Gefahren und Nachteile der durch die Tech-Konzerne entfesselten Digitalisierung nur durch politisches Handeln im Zaum halten und gerecht verteilen lassen.“ Den Unternehmerinnen und Unternehmern empfahl Budde, diese ethische „Ausrichtung“ der KI politisch und im eigenen Unternehmen mitzutragen und zu kultivieren.

Die 48. Benediktbeurer Management-Gespräche wurden freundlicherweise von Christian Zöllner, Vorstand des Versicherers im Raum der Kirchen (VRK) in Detmold finanziell unterstützt. Die 49. BMGs finden am 19. April 2024 zum Thema Robotik statt. Bei Rückfragen können Sie sich gerne an folgenden Kontakt wenden: Katholische Stiftungshochschule München, Sibylle Thiede, sibylle.thiede@ksh-m.de, 089 48092-8466.

Bildquelle: © Lucas Hager

Über die Benediktbeurer Management-Gespräche

Die Benediktbeurer Management-Gespräche (BMG) werden seit 2000 gemeinsam von Prof. Dr. Egon Endres, Professor für Sozialwissenschaften an der Katholischen Stiftungshochschule München, und Michael Thiess, MICHAELTHIESS Management Consultants, München, veranstaltet.

Sie zielen auf den gedanklichen Austausch und das „Networking“ von Entscheidungsträgern aus Wirtschaftsunternehmen und sozialen Organisationen. Existieren traditionell kaum Berührungspunkte zwischen beiden Welten, so haben sich die Handlungsanforderungen von sozialen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen in den vergangenen Jahren angeglichen. Dabei haben beide Seiten im Umgang mit ihrer jeweiligen Umwelt unterschiedliche Kompetenzen entwickelt, was einen Blick über den Tellerrand lohnenswert erscheinen lässt. In diesem Sinne verstehen sich die Benediktbeurer Management-Gespräche als Forum, durch das neue Impulse für „lernende“ Organisationen und ihre Manager gewonnen werden. Die handverlesene Auswahl der Gäste gewährleistet einen anregenden und intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Katholische Stiftungshochschule München (KSH)

Die Katholische Stiftungshochschule München ist eine national und international hoch angesehene Hochschule für Sozial-, Pflege- und pädagogische Berufe in kirchlicher Trägerschaft. Sie bietet ihren etwa 2500 Studentinnen und Studenten an den beiden Standorten Benediktbeuern und München eine intensive und professionelle Betreuung. Neben den Bachelorstudiengängen Soziale Arbeit, Hebammenkunde, Healthcare-Management, Pflegepädagogik, Pflege primärqualifizierend, Kindheitspädagogik und Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit (auch im Doppelstudium mit der Sozialen Arbeit) bietet die Katholische Stiftungshochschule München auch Masterstudiengänge und vielfältige Fortbildungsveranstaltungen an. Ein wissenschaftliches und zugleich praxisorientiertes Studium sowie das christliche Menschenbild begründen den besonderen Auftrag der Hochschule.

MICHAEL THIESS Management Consultants

MICHAEL THIESS Management Consultants ist eine leistungsfähige Strategieberatung und unterstützt international bedeutende Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sowie öffentliche Institutionen und Non-Profit Organisationen in allen Fragen der Unternehmensführung. Neben der Strategie-, Prozess- sowie Organisationsberatung weisen MICHAEL THIESS Management Consultants ebenfalls in den Bereichen Post Merger Integration, Effizienzsteigerung in Marketing & Vertrieb sowie Innovationsstrategien besondere Leistungen vor. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit liegt auf den Branchen und Geschäftsfeldern Healthcare, Pharmaindustrie, Medizintechnik-Unternehmen, Non-Profit-Organisationen, High Tech-Branche und Wirtschaftsförderung.